



Klimakompatibilität

Stiftung Auffangeinrichtung BVG

Charakterisierung

Die Stiftung Auffangeinrichtung BVG, Vorsorgeinstitution für Selbstständige, Arbeitslose und zur Übernahme von Destinatär*innen aufgelöster Firmen-Pensionskassen, ist mit ihrem Anlagevolumen (Ende 2021) von rund 21 Mia. CHF (davon rund 9 Mia. in Liquidität/Short Duration) ungefähr auf Rang 13 der Vorsorgeeinrichtungen der Schweiz.

Nachhaltigkeits-/ESG-Politik

Die Stiftung Auffangeinrichtung BVG verfügt seit Herbst 2022 über eine Nachhaltigkeitspolitik, die auch im Anlagereglement verankert ist. Im Geschäftsbericht 2020 wurde knapp darauf verwiesen, dass sich der Stiftungsrat mit der Überprüfung der ESG-Grundsätze in der Vermögensverwaltung befasst habe. Aus dem Geschäftsbericht 2021 gingen keine Fortschritte hervor, aber mit ihrer Antwort auf eine Anfrage aus dem Versichertenkreis, die der Klima-Allianz weitergeleitet wurde, informierte die Stiftung, bei der Wahl der Vermögensverwalter und Anlagefonds werde darauf geachtet, dass die Vermögensverwaltungsfirma die UN-PRI (Principles for Responsible Investment) unterzeichnet haben und sich daran halten. Sämtliche von der Auffangeinrichtung verpflichteten Vermögensverwalter seien jetzt Unterzeichner der UN-PRI. Der Geschäftsbericht 2022 berichtet neu über den Beitritt zu den Ethos Engagement-Pools (s. unten).

Die Stiftung schliesst nach wie vor nur einige wenige Produzenten von Streubomben und Personenminen aus. Ebenfalls ausgeschlossen sind Anlagen in Lebensmittelkontrakten.

Kommentar Klima-Allianz

- In der Nachhaltigkeitspolitik fehlen noch Aussagen über Ziele, welche die Wirksamkeit Ihrer verantwortungsvollen Kapitalanlage in der Portfoliokonstruktion kontinuierlich verbessern.
- Die ESG-Wegleitung für Schweizer Pensionskassen des ASIP von Juli 2022 empfiehlt den Mitgliedern einen Handlungspfad auf der Basis der doppelten Materialität – sowohl den Einbezug der finanziellen ESG- und Klimarisiken als auch die Umstellung auf eine ESG- und Klima-positive Wirkung auf die Realwirtschaft.
- Entsprechend sollte sie Grundsätze einer Nachhaltigkeits-/ESG-Politik unter Beachtung der ESG-Wegleitung für Schweizer Pensionskassen des Pensionskassenverbands ASIP erarbeiten und kommunizieren, die in umfassender Weise in ihre Anlagepolitik eingebunden sind.
- Sie sollte entscheiden, welche konkreten Massnahmen sie den Vermögensverwaltern vorgeben will, damit diese im Anlageprozess bei der Selektion der Unternehmen einen weitgreifenden ESG-Filter anwenden und/oder substantielle ESG-begründete Umgewichtungen vornehmen.
- Im Falle der Selektion von Fonds sollten umfassende ESG-Ratingdaten über alle investierten Unternehmen sowie die CO₂-Intensität vorliegen oder eingeholt werden, damit Produkte mit der besten Nachhaltigkeit und optimalem Risiko/Ertragsprofil zum Einsatz kommen

Berücksichtigung der Klimarisiken als Teil der ESG-Politik, Beachtung des Rechtsgutachtens NKF

Die Berücksichtigung von Klimarisiken im Anlageprozess ist gemäss dem Rechtsgutachten von NKF Teil der Sorgfaltspflicht.

Die Stiftung Auffangeinrichtung BVG besitzt keine öffentliche Strategie zum Umgang mit dem Klimawandel. Im Rahmen einer Mitteilung vom Juli 2021 an die Klima-Allianz teilt die Stiftung einzig mit, in den extern vergebenen, aktiv verwalteten Vermögensverwaltungsmandaten, namentlich im Bereich der Unternehmensanleihen, seien u.a. auch ökonomische Klimarisiken Teil des Anlage-Selektionsprozesses.

- Der Pensionskassenverband ASIP empfiehlt in seinem Leitfaden für die Vermögensanlage (Juli 2018): "ESG-Risiken und Klimarisiken sind ... Teil der ökonomischen Risiken und müssen im Rahmen der Definition der Anlagestrategie entsprechend analysiert werden".
- Die ESG-Wegleitung für Schweizer Pensionskassen des ASIP (Juli 2022) hält fest, dass die Pensionskassen verpflichtet sind, "materielle" ESG-Risiken ("financial materiality") bei ihren Anlageentscheidungen zu berücksichtigen. Weiterhin sei anerkannt, dass klimabedingte Auswirkungen für ein Unternehmen wesentlich sein können.
- Ihre Treuhandpflicht gegenüber ihren Versicherten gebietet es, dass die Auffangeinrichtung BVG definiert, mit welchen Massnahmen sie diesen Risiken begegnen will, und diese gegenüber der Öffentlichkeit kommuniziert.

Getätigte Schritte der Dekarbonisierung des Portfolios

Die Stiftung Auffangeinrichtung BVG hat bis heute keine merklichen Schritte zur Dekarbonisierung des Portfolios getätigt.

Als Teil der erwähnten Antwort vom Juli 2021 hatte die Stiftung mitgeteilt, sie schliesse bei Neuentscheiden in Schwellenländern Aktien von Unternehmen aus, die stark im Bereich der thermischen Kohle, Fracking (Bsp. Ölsand) und zivilen Schusswaffen tätig sind.

Mitgliedschaft in Vereinigungen für Nachhaltigkeit

Die Stiftung Auffangeinrichtung wurde im Sommer 2022 Mitglied des ETHOS Engagement Pool Schweiz und des ETHOS Engagement Pool International.

Klimawirksames Engagement und Stimmrechtsausübung (Ausland, Schweiz)

Als Neumitglied des ETHOS Engagement Pool Schweiz steigt die Stiftung Auffangeinrichtung bei dieser Vereinigung ein, die insbesondere zwei namhafte und erfolgreiche Engagement-Initiativen organisiert hatte: im Falle von Nestlé erwirkte Ethos das Say on Climate, also die Vorlage der Konzern-Klimastrategie an der Generalversammlung 2021, und veranlasste bei Holcim die Erstellung eines Say on Climate Reports für die Generalversammlung 2022.

Als Mitglied des ETHOS Engagement Pool International seit Sommer 2022 war die Stiftung Auffangeinrichtung insbesondere am seit Juni 2018 laufenden, nunmehr abgeschlossenen mehrjährigen Verpflichtungsprogramm beteiligt, in dem 8 europäische Elektrizitätsunternehmen aufgefordert wurden, sich auf eine kohlenstoffarme Zukunft vorzubereiten.

In diesem Rahmen wurde sie auch aktive Mitbeteiligte der von Investoren geleiteten globalen Engagement-Initiative Climate Action 100+, welche die 167 grössten Treibhausgasemittenten mit 80% der globalen CO₂eq-Emissionen anvisiert. Wichtige Handlungsachse der Initiative ist: "An important component of company commitments on climate change is the formation of comprehensive business strategies that fully align with the goals of the Paris Agreement and reaching net-zero emissions by 2050 or sooner". Die im ETHOS Engagement Pool International gebündelten aktiven Pensionskassen bringen sich gemäss den Tätigkeitsberichten von Ethos als "Participant" im Rahmen einer Arbeitsteilung mit einer eigenen Vertretung in den Unternehmensdialog mit vereinbarten Unternehmen ein, besprechen Zielvorgaben und Massnahmen zur Zielerreichung und rapportieren den Fortschritt. Wie die Progress Reports der Climate Action 100+ zeigen, sind erste Fortschritte bei mehreren Unternehmen erkennbar. Der Prozess, die Engagement-Arten und -Tools, inhaltliche Forderungen, Meilensteine und Fortschrittsmessung sind transparent festgelegt. Inhaltliche Forderungen sind die Integration eine Klima-orientierten Governanz in das Business-Managementssystem der Unternehmen (einschliesslich der Ausrichtung des Lobbyings auf die Unterstützung einer klimapositiven Politik), die Offenlegung der Klimarisiken gemäss den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures der G20 (TCFD) und die Festlegung eines Dekarbonisierungspfad über die gesamte Wertschöpfungskette, der in Linie mit dem Klimaziel von 2°C des Pariser Klimaabkommens ist.

Schliesslich sandte die Unterzeichnung des 2021 Global Investor Statement to Governments on the Climate Crisis, organisiert durch den globalen Zusammenschluss The Investor Agenda ein starkes Signal an die Regierungen und die Politik aller Länder. Über 450 globale Investoren, darunter führende institutionelle Anleger, forderten die Regierungen auf, die immer krisenhafter wirkende Lücke in den Gesetzgebungen zur Erreichung des 1.5°C-Ziels des Pariser Klimaabkommens zu schliessen.

Gemäss Nachhaltigkeitspolitik 2022 findet neu die erwiesenen klimapositive Stimmrechtsausübung via Ethos in der Schweiz sowie bei rund 500 Unternehmen im Ausland statt.

Messung des CO2-Fussabdrucks oder des finanziellen Klimarisikos mit Szenarioanalyse

Es ist keine Absicht einer Bestimmung der Klimaverträglichkeit durch Messung des CO2-Fussabdrucks oder der potenziellen Wertverluste auf dem Portfolio durch Szenarioanalyse publiziert.

Kommentar Klima-Allianz

- Der Pensionskassenverband ASIP empfiehlt im neuen [ESG Reporting Standard für Pensionskassen](#) vom Dezember 2022 ein standardisiertes Kennzahlenset und die Anwendung der Swiss Climate Scores. Unter anderem lautet die Empfehlung, die CO2-Daten und die Elemente zu Dekarbonisierungspfaden zu verwenden, welche die Asset Manager in Zukunft in standardisierter Weise zusammen als Teil der Dokumentation ihrer Finanzprodukte mitliefern werden.

Planung weitergehender Massnahmen zur Dekarbonisierung auf Portfolioebene

Die Stiftung Auffangeinrichtung BVG hat keine Absicht bekanntgegeben, einen Paris-kompatiblen Dekarbonisierungspfad konzeptionell vorzubereiten.

Auf Anfrage der Klima-Allianz teilte die Stiftung im Juli 2023 mit, sie habe 2022 angefangen, Kredite in Infrastruktur (Infrastructure Debt) zu investieren. Darin enthalten seien u.a. Kredite an Solarkraftwerke in Chile.

Schlussfolgerung:

Keine Klimaverträglichkeit:

- Nachhaltigkeitspolitik auf der Basis von ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance) vorhanden – Wirkung auf Portfolioinvestitionen und Selektionsprozess der Unternehmen unter Beachtung der [ESG-Wegleitung für Schweizer Pensionskassen](#) des Pensionskassenverbands ASIP aber nur marginal.
- Die Berücksichtigung der finanziellen Klimarisiken (“financial materiality”) ist beschränkt auf die Aktionärsbeeinflussnahme via [ETHQS Engagement Pool International](#) im Rahmen der [Climate Action 100+](#) – ohne die Kombination von Portfolio-Dekarbonisierungspfad und Active Ownership ist die treuhänderische Sorgfaltspflicht nicht respektiert.

- Auch die Umstellung zu einer positiven Klimawirkung auf die Realwirtschaft (“impact materiality”) bleibt ohne Kombination von Active Ownership und Portfolio-Dekarbonisierungspfad aus; eine Basis dafür ist das Konzept der doppelten Materialität gemäss [ESG-Wegleitung für Schweizer Pensionskassen](#) des ASIP vom Juli 2022.

Noch fehlt eine explizite Klimastrategie für einen Dekarbonisierungspfad des Portfolios in Linie mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens – max. 1.5°C und Netto-Null finanzierte Treibhausgasemissionen spätestens 2050, orientiert an den aktuell fortgeschrittensten Zielen des [Target Setting Protocol der UN-convened Net Zero Asset Owners Alliance](#).



Tendenz 2020-2023:

Bewertung: etwas besser

Kommentar Klima-Allianz

- Angesichts des sehr hohen Gewichts der Stiftung Auffangeinrichtung BVG ist es angezeigt, dass sie sich vertiefter mit dem Thema der Nachhaltigkeit ihrer Anlagen beschäftigt – verstanden als ganzheitliche Integration von ESG-Ratings und CO2-Fussabdruckdaten in den Selektionsprozess der Titel unter Beachtung der [ESG-Wegleitung für Schweizer Pensionskassen](#) des Pensionskassenverbands ASIP.
- Die Stiftung sollte in synergistischer Ergänzung mit dem Engagement proaktiv eine wirksame Integration der ESG-Kriterien und der finanziellen Klimarisiken in den Anlageprozess durch ihre Vermögensverwalter durchsetzen und überwachen – oder aber Fonds nachfragen und selektionieren, die nachgewiesenermassen nach weitreichenden ESG-Positivkriterien und mit einschneidenden Eingriffen zur CO2-Reduktion konstruiert sind.
- Die anschliessende Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitspolitik sollte einen Dekarbonisierungspfad des Portfolios mit Netto-Null spätestens 2050 ergeben, beruhend auf Zwischenzielen in Linie mit der aktuell fortgeschrittensten Roadmap, dem [Target Setting Protocol der UN-convened Net Zero Asset Owners Alliance](#).
- Damit das Ziel, die Klimaerwärmung auf 1, 5°C zu begrenzen, so schnell wie möglich eingehalten werden kann, ist bis 2025 eine Reduktion um mindestens 22%, besser noch 32%, gegenüber 2020 erforderlich, und bis 2030 eine Senkung um 49%, besser noch 65%.
- Gemäss dem [Target Setting Protocol der UN-convened Net Zero Asset Owners Alliance](#) ist ebenfalls das Hochfahren des “Impact Investing” (Climate Solution Investment/Financing Transition Investments) empfohlen.